

# Burgpfeifer

## ● Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach ●

6. Ausgabe

Juni 1978

### **DIE DONAUBRÜCKE AM ALTEN STANDORT..... DER GEMEINSAME NENNER FÜR ALLE INTERESSEN !**

Die etwa jetzt schon acht Jahre anhaltende Diskussion um den Standort der neuen Donaubrücke ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Mit der von der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule durchgeführten Vortragsreihe über die Einheit von architektonischer und landschaftsgestalterischer Konzeption der Walhalla sind alle Planungen im Walhallaschutzgebiet über die lokale Zuständigkeit hinausgehoben worden. Wohl unerwartet für alle an der Planung beteiligten Stellen - dazu zählt auch in erster Linie die Marktgemeinde Donaustauf in deren Einvernehmen die Straßenbaubehörde ihre Salvator-Brückenlösung bisher soweit entwickeln konnte - ist durch die Wissenschaftler die ganze Wucht der Fakten, die gegen die Salvator - Fürstengartenlösung aber für den alten Standort sprechen, in einer zwingenden Beweisführung vorgebracht worden.

( ) dieser Situation ist es durchaus befriedigend zu wissen, daß das erforderliche Planfeststellungsverfahren für den Standort Salvator/Fürstengarten noch nicht eingeleitet ist. Es bleibt zu hoffen, daß die Straßenbaubehörde ihre Auffassung nochmals überdenkt. Erfreulich wäre es, wenn diese Behörde die Souveränität beweisen könnte, an die Angelegenheit neu heranzugehen. Auch ist es letztlich ein Positivum, daß die Marktgemeinde in ihrem viel zitierten "Zustimmungsbeschuß" zur Planung der Straßenbaubehörde vom 5.3.76 noch keine endgültige Zustimmung zu der Salvator/Fürstengartenstrasse abgegeben hat. Es gibt keinen Zweifel darüber, daß der damalige Beschluß in der Formulierung, wonach "nach Abwägung aller Gesichtspunkte und beim Stand der derzeitigen Informationen von den verschiedenen Lösungsvorschlägen eine Donaubrücke mit Rampen bei der Salvatorkirche die relativ geringsten Beeinträchtigungen bringt", auf den Informationsstand vom März 1976, also vor mehr als zwei Jahren, ab-

stellt. Die Marktgemeinde kann und wird die neue Entwicklung nicht auf die leichte Schulter nehmen! Muß sie doch auch in's Kalkül ziehen, ob ein Festhalten an der Fürstengartenstrasse nicht eine Hinauszögerung des Baubeginns bedeuten könnte, dann nämlich, wenn die zuständigen Ministerien (Innenministerium, Umwelt- und Kultusministerium) in den Clinch geraten oder wenn, was ebenso schon laut ausgesprochen wurde, die zeitliche und materielle Unwägbarkeit eines Verwaltungsgerichtsprozesses ins Haus stünde. Unter diesen Überlegungen bietet sich eine Einigung auf den alten Brückenstandort geradezu dringend an. Dieser Standort ist der Platz, der bewiesenermaßen die breiteste Zustimmung finden könnte.

Die Donaustauer Interessen : Geschäftswelt, Landwirtschaft, allgemeine Wohnbevölkerung, die Interessen des Kultusministeriums, die Interessen des Umweltministeriums, die Interessen des Bundes Naturschutz könnten auf diesen gemeinsamen Nenner gebracht werden. Die Entscheidung für den alten Standort könnte aus dem Donaustauer Blickwinkel auch leichter fallen als ein westlicher Standort und ein Standort im Gemeindeteil Sulzbach, der sich nicht mehr als besonders "akut" erweist. Die Marktgemeinde würde deutlich auch im überörtlichen Ansehen an Profil gewinnen, wenn sie unbefangen aber bestimmt ihre Bewußtseinsbeschreibung vom 5.3.76 revidieren würde. Eine grundlegende Brückendebatte ist schon unter dem Gesichtspunkt, daß der damalige Beschluß nicht endgültigen Charakter haben konnte und daß inzwischen ein neuer, um zwei Sitze erweiterter Gemeinderat gebildet wurde, unumgänglich. Erfreulich wäre es, wenn die Marktgemeinde, ohne auf eine "Veranlassung" von außen zu warten, in freier und selbstbewußter Haltung, wie es auch in der Frage der Klärschlammdeponie möglich war, diese Problematik lösen würde.

Die Vortragsreihe: " DIE WALHALLA UND IHRE LANDSCHAFT " der vier Wissenschaftler der Universität Regensburg in Verbindung mit der Volkshochschule Regensburg hat nicht nur im eigenen Raum sondern auch überörtlich lebhaft Diskussionen ausgelöst. Nachfolgend bringen wir Ausschnitte aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung v.3.6. wie auch aus der Bayerischen Staatszeitung Nummer 21 vom 26.Mai 78

### EIN NATIONALDENKMAL IST IN GEFAHR

Unter den deutschen Nationaldenkmälern ist die Walhalla, das Meisterwerk ihres Architekten Leo von Klenze, das bedeutendste. Mit ihr stiftete König Ludwig von Bayern zugleich einen Symbolbau der Epoche..... Diese Landschaft ist in Gefahr. Im Zusammenhang mit dem Bau des Rhein-Main-Donau-Kanals wird eine neue Brückentrasse notwendig. Die Planungen verdienen das kritische Augenmerk der Öffentlichkeit. Die Gemeinde Donaustauf hat mehrere, zum Teil wesentlich günstigere Trassenführungen abgelehnt; sie hat sich für eine gigantische Brücke entschieden, die schräg unterhalb der Walhalla einmünden soll. Um Deich und Donau zu überqueren, soll die neue Trasse auf einer Länge von 1400 Metern bis zu einer ungefähren Brückenhöhe von 15 Metern über der Ebene ansteigen. Sie würde jenseits der Donau den östlichen Teil des Fürstengartens zerschneiden, ungeachtet des rechtsgültigen Vertrages zwischen dem Fürstlichen Haus Thurn und Taxis und der Gemeinde Donaustauf, wonach 1934 festgelegt wurde, daß er " für immer den Parkcharakter bewahren und keine andere Verwendung finden " soll. Die Trasse würde bei der Salvatorkirche enden, wo neue Zu- und Abfahrtsrampen entstehen müssten.

Die Stadt Regensburg plant einen weiteren Anschlag auf das Kunstwerk Landschaft: eine Klärschlammdeponie für ihre Großkläranlage. Sie soll für neunhunderttausend Kubikmeter Aufschüttung bereitstehen. Die Walhalla liegt in Luftlinie nur 1400 Meter entfernt. Geruchsentwicklung, heißt es, sei nicht zu befürchten. Am 18. Oktober 1842 wünschte Ludwig I. : " Möchte Walhalla förderlich seyn der Erstarbung und Vermehrung deutschen Sinnes! Möchten alle Deutschen, welchen Stammes sie auch seyen, immer fühlen, daß sie ein gemeinsames Vaterland haben, ein Vaterland, auf das sie stolz seyn können; und jeder trage bei, soviel er vermag, zu dessen Verherrlichung. "

..... Die Kanalisierung der Donau scheint nicht mehr aufzuhalten zu sein. Zur geplanten Brückentrasse jedoch ist die Ausarbeitung von Alternativlösungen durch einen Ideenwettbewerb zu fordern. Was die Aussicht auf den Regensburger Klärschlamm betrifft, so sollte sie die zuständigen Stellen zur behördlichen Herkules-Tat beflügeln. Der mythische Aufwand würde sich dabei auf das Finden eines anderen Standplatzes reduzieren. Neben den örtlichen Präferenzen gibt es ein übergeordnetes nationales und internationales Interesse. Das französisch formulierte Motto, das Turner seinen Versen vorausschickte, sollte letztlich beim Entscheidungsprozeß in Regensburg und München den Ausschlag geben. Es lautet: " L'honneur au Roi de Bavière " .

### GEFAHR FÜR DIE WALHALLA

Mit "großer Sorge" verfolgt das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege Straßenbaupläne im Donautal, die "zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung der einzigartigen Kulturlandschaft bei Donaustauf führen" könnten. Im Zuge des Ausbaus der Donau zur Großschiffahrtsstrasse muß die alte Eisengitterträgerbrücke bei Donaustauf entfernt werden; ein neuer Brückenschlag mit dem für die Schifffahrt erforderlichen

höheren Niveau und den entsprechenden Straßenrampen ist im Nahbereich der Walhalla vorgesehen. Diese Trassenführung würde nach Auffassung der Denkmalschützer die Kulturlandschaft des Donautals mit der weithin sichtbaren Walhalla, der Burg Donaustauf, der dazwischenliegenden Wallfahrtskirche St. Salvator und dem Fürstengarten schwer beeinträchtigen, da das riesige, auf Pfeilern ruhende Brückenbauwerk bis zur Höhe des Fürstengarten geführt werden sollte und diesen damit etwa in der Hälfte seiner Längsausdehnung durchschneiden würde.

Das Denkmalpflegeamt fordert eine Prüfung von Alternativlösungen westlich und östlich der Walhalla; diese dürfe nicht ausschließlich nach den Kriterien der Fachplanung des Straßenbaus erfolgen, sondern müsse bei der Kosten-Nutzen-Analyse auch die ideellen Werte in Betracht ziehen - die "Erhaltung eines Ensembles, das weit über Deutschlands Grenzen hinaus als einmalige Kulturlandschaft berühmt ist." Gegen die geplante Trassenführung, für die es weder verkehrsmäßige, noch technisch zwingende Gründe gebe, haben sich ua. auch der Landesdenkmalrat, der Bund Naturschutz in Bayern, der Bezirksheimatpfleger der Oberpfalz, Dr. Eichenseer, der Kreisheimatpfleger Hans Hemrich und das Forum Regensburg gewandt.

Erfreulich ist, daß die täglich mehrstündliche Anstrahlung unserer immer mehr in's Blickfeld kommenden Salvatorkirche über unsere Gemeindegrenzen hinaus Anerkennung findet. Der Verkehrsverein will deshalb - solange dies möglich ist - an dieser Anstrahlung festhalten. Bei dieser Anstrahlung handelt es sich um zwei Strahler von je 1500 Watt. Während die Stromkosten für einen Strahler dankenswerterweise von der Familie Noerl getragen werden, kommt der Verkehrsverein nicht nur für notwendig werdende Reparaturen an beiden Strahlern sondern auch für alle in der Salvatorkirche anfallenden Stromkosten auf. Die Kirchenverwaltung ist nur mit den Grundgebühren belastet. Diese Regelung wurde bisher durch Spenden ermöglicht für die wir recht herzlich danken verbunden mit der Bitte auch für 1978 einen finanziellen Beitrag leisten zu wollen. (Spendenquittung folgt umgehend)

Konten: Kreissparkasse Nr. 100 25 75

Raiffeisenbank Nr. 100 81

Bei Einzahlung bitte angeben : "Anstrahlung"

Auch im Bereich der Wassersportanlage der Marktgemeinde Donaustauf, die vom Verkehrsverein betreut wird, kam es in den letzten Tagen, dank des erfreulichen Wetters, zu einer regen Aktivität. Sehr viele auswärtige Wassersportler benutzten unsere Slipanlage, während die einheimischen Zuschauer das bunte Treiben auf der Donau beobachteten. Es ist kaum zu glauben, daß es heute noch einige Gemeinderäte gibt, die allen Ernstes dafür eintreten, daß im Zuge des Staustufenbaus, Wassersportanlagen nur für einheimische Wassersportler erstellt werden sollen. (Dabei gibt es in Donaustauf im Augenblick fünf Motorbootbesitzer!!) Hier, glaube ich, fehlt einfach das Verständnis um die Funktion unserer Marktgemeinde schon vom Grundsatz her.

Wer heute noch wegen einer qualifizierten Wohnfunktion eine nicht unwesentliche Funktion im Fremdenverkehr - bedingt durch die schöne Landschaft, den Baudenkmalern und die Möglichkeiten als Freizeitpark im Altwassergelände abstreitet - sollte nicht von sich behaupten wollen, ein fortschrittlicher Gemeinderat sein zu wollen. Aus dieser falschen Einschätzung heraus ist auch das Festhalten mancher Gemeinderäte am Brückenstandort Fürstengarten zu erklären. Obwohl in den letzten Wochen in einer Vortragsreihe von Sachverständigen und Wissenschaftlern das Thema "Die Walhalla und ihre Landschaft" behandelt wurde, - man wußte aus den Titeln der Vorträge, daß vor allem der Brückenstandort in Donaustauf und die mögliche Klärschlammdeponie der Stadt Regensburg berührt wurde - hielt es ein Großteil der Gemeinderäte von Donaustauf nicht für notwendig sich mit der Materie genauer zu befassen und sich die Stellungnahme der Professoren der Regensburger Universität anzuhören. Es wäre zu wünschen, daß

### TOTALAUSVERKAUF

Eisenwaren Ernst Schöber Donaustauf Maxstr.

25 % Rabatt für Eisen-, Haushalt-, Garten- u. landwirtsch. Geräte

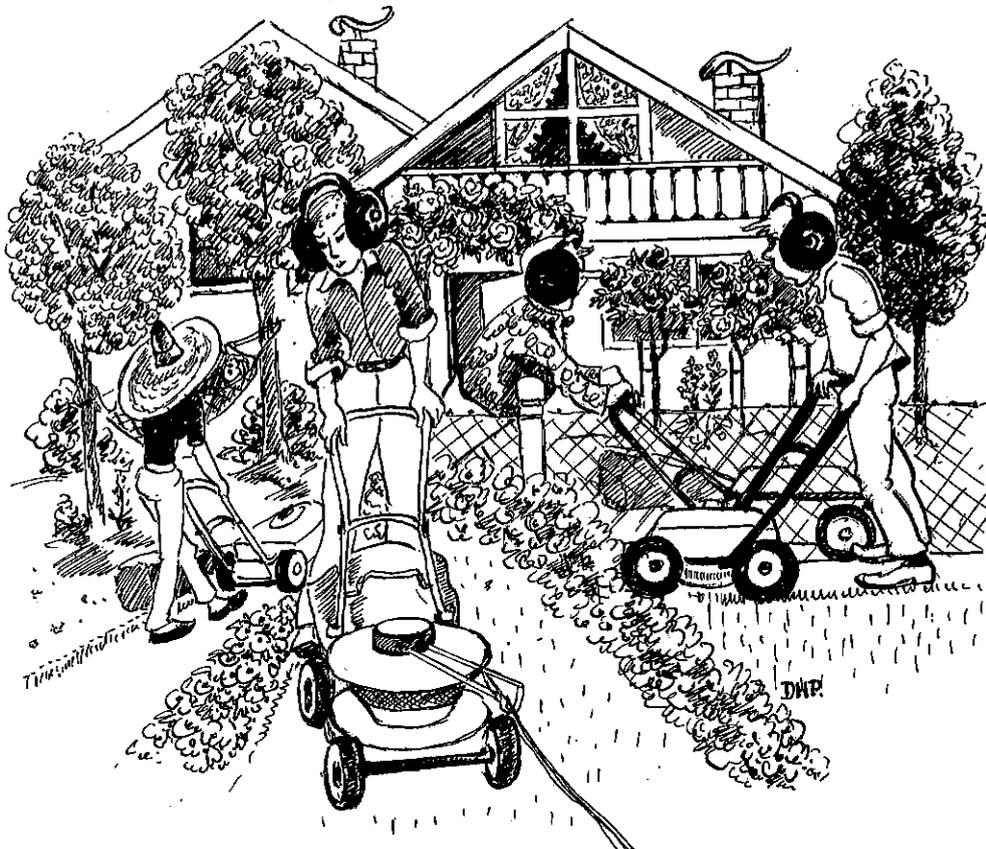
im Gemeinderat von Donaustauf endlich einmal die Vernunft zum Durchbruch käme und man solch einschneidende "Jahrhundert-Entscheidungen" nicht nur aus den Fakten der baulich-gestaltungsmäßigen Lösung oder verkehrstechnischen Überlegungen, sondern vor allem auch aus der Sicht der Funktion der Marktgemeinde und dem Wohl und Wehe ihrer eigenen Bürger fällen würde.

F.U.

## ARBEITERWOHLFAHRT

Die Arbeiterwohlfahrt - Ortsverein Donaustauf - gestaltete am Sonntag den 4. Juni im Garten der Walhallawirtschaft ein Gartenfest, das bei sehr starkem Besuch ein voller Erfolg wurde. Die Blaskapelle unter Leitung von Heinz Vogt sorgte für gute Stimmung. Freiwillige Helfer bemühten sich um das leibliche Wohl in der z.Z. stillgelegten Gaststätte. Den Initiatoren für diese Veranstaltung gilt auch unser Dank.

Burgpfeifer



## STAATSAKT IN DER WALHALLA

Montag, 12. Juni 1978, vormittags 11 Uhr findet in der Walhalla in einem Staatsakt die Enthüllung der Büste von

KARL MARIA VON WEBER

statt, an dem - wie wir in Erfahrung bringen konnten - der Bayerische Ministerpräsident A. Goppel und Kultusminister Maier teilnehmen werden.

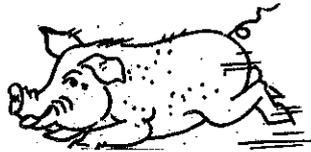


**ANTON BRUNNER**

Metzgermeister

Telefon 09403/238

Anton Brunner + Sohn - Eichendorffstr. 1 - 8405 Donaustauf



WURST VOM BRUNNER AUF DEM TISCH  
SCHMECKT SEHR PIKANT --

IST IMMER FRISCH.

## Private Aktivitäten

Während in der Salvatorkirche die Werkstätte des Bayr. Landesamtes für Denkmalpflege in München einen ca 6 - 8 Wochen dauernden Forschungsauftrag durchführt, der bisher unbekannt Malereien aus dem 15. Jahrhundert ans Tageslicht bringen will, arbeitet die Dombauhütte an der Restaurierung der wertvollen Steinfigur Johann von Nepomuk und dem gotischen Steinkreuz am Westaufgang zur Pfarrkirche.

Die Marktgemeinde wird nun gebeten, die um das Denkmal des Nepomuk bestehenden Beeinträchtigungen beiseitigen zu wollen.

F.U.

"Burgpfeifer", Herausgeber:  
Arbeitsgemeinschaft Werbung  
Donaustauf

Verantwortlich: Fritz Uhl.

Für die gekennzeichneten Beiträge  
zeichnen die Verfasser verantwortlich.  
Für unverlangt zugehende Beiträge  
wird in keiner Form Gewähr übernommen.

## ALLE JAHRE WIEDER ...

Wer sieht nicht gerne einen mehr oder minder makellosen Teppich um sein Haus. Wird er doch vielfach geradezu als Statussymbol angesehen. Wie man dazu kommt, ist hinreichend bekannt. "Man nehme" viel teureren Spezialdünger, bei dem das Unkraut keine Chance hat, noch mehr Wasser und den Rest macht das Mähen. Wobei beim Schneiden neben dem Zeitaufwand noch der entstehende Lärm hinzukommt. Und dabei wären wir schon beim Thema des Bildes.

Ein nicht zu unterschätzender Grund für das Streben zum eigenen Haus ist die Ruhe und Geborgenheit in den eigenen Wänden bzw. im eigenen Garten. Nun, damit ist es gerade jetzt häufig nicht sehr weit her. Nach dem Motto "Mähen ist der halbe Rasen" laufen die Motorgeräte praktisch über den ganzen Tag verteilt. Bestimmt will jeder dann mähen, wenn er Zeit hat, wenn der Rasen eine bestimmte Höhe erreicht hat. Hierzu kommt noch die Abhängigkeit vom Wetter. Daher sei an dieser Stelle auf die gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen, die dafür bestehen.

Im Bundesgesetzblatt Juli 1976, Seite 2024 können Sie, verehrte Leser in einer Verordnung über das Rasenmähen nachlesen, wann Sie Ihre mehr oder minder phonstarken Mähgeräte laufen lassen dürfen.

Sie dürfen es jedenfalls nicht zwischen 22 Uhr und 7 Uhr. Für schwere Mäher ist schon abends 19 Uhr Schluß. Dies gilt auch für die Zeit von Samstag 19 Uhr bis Montag 7 Uhr. Daraus können Sie ersehen, daß praktisch jeden Werktag, auch samstags von 7 Uhr bis 19 Uhr gemäht werden darf.

Weil uns aber alle der Feierabend bzw. das Wochenende die für die Berufsarbeit notwendige Ruhe und Entspannung bringen soll, müßten wir

eigentlich im Zuge einer freiwilligen Regelung dazu kommen, wenigstens am Freitag ab 18 Uhr und am Samstag ab 15 Uhr vom Gebrauch der Geräte abzu- sehen. Bei einigermaßen gutem Willen sollte dies auch möglich sein. Es mag witterungsbedingte oder berufliche Ausnahmen geben, aber das sollten dann tatsächlich Ausnahmen sein. Vielleicht, lb. Leser, denken Sie einmal über diesen Vorschlag nach. Wir alle würden uns um unserer eigenen Nerven wegen einen guten Dienst erweisen.

L.B.

## BURGBERG-SPORTFEST IN DONAUSTAUF

Der Sportverein plant auch heuer wieder am 24. Juni auf der Schulsportanlage die Durchführung des Burgbergsportfestes in Zusammenarbeit mit dem Leichtathletikverband Regensburg.

Das Burgbergsportfest bietet wieder eine Reihe von sportlichen und populären Wettbewerben zu denen die Donaustauer Bevölkerung zur Teilnahme herzlich eingeladen ist.

SVD

## Kolpingfamilie Donaustauf

Montag, 12.6. findet ab 19.30 Uhr in der Walhallagaststätte ein Preiskegeln statt.

Sonntag, 18.6. feiert die KF Regensburg-Sallern ihr 25 jähriges Bestehen. Wir treffen uns um 8 Uhr beim Cafe Burgfrieden zur gemeinsamen Abfahrt.

Samstag, 24.6. Johannisfeier auf der Burg. Wir treffen uns um 20 Uhr im Fürstengarten.

Sonntag, 2.7. findet ab 19 Uhr im Garten des Cafe Burgfrieden unser herkömmliches Sommer- nachtsfest statt. Es spielt die Tanzkapelle "Sam's Family".

**JOHANNI**

das alte Fest der Sommersonnenwende, stand früher hoch im Brauchtum unserer Vorfahren. Von den Bergen leuchteten die Sonnwendfeuer, das Jungvolk sprang darüber. Das ist zwar heute noch am Leben, aber die Bauernbräuche dieser Jahrzeit sind kaum noch den jüngeren Landwirten bewußt. Das in diesem Burgpfeifer gebrachte Gedicht, beschreibt die Zusammensetzung und (erwartete) Wirkung eines solchen Zauberbüschels. Es mußte vor Tau und Tag gepflückt werden, ganz bestimmte Heilpflanzen enthalten, auch geweihte Pflanzen oder Teile von ihnen enthalten. Am Tag St. Peter & Paul (29. Juni), wohl jedem bekannt als Tag der Priesterweihe, kommen gern die schweren Gewitter, die ganz schwarz und grau am Himmel stehen und oft auch Hagel bringen. Gegen die und die oft damit verbundene Blitzgefahr wurden die geweihten Kräuterbüschel unters Dach gehängt und in der Stube die Wetterkerze angezündet. Ein bißchen was vom Kräuterbüschel kam auch ins Kälberheu und ein paar zerriebene Palmkätzchen mit ins Trankschaffel, wenn eine Kuh krank war. Recht aufschlußreich ist die Zusammensetzung solch eines Kräuterbüschels gewesen. Johanniskraut wächst heute noch gelbblühend an Feldrainen. Gramstaude (Kranewittstaude) bedeckte früher ganze Jurahänge - es ist das stechende, nachts menschenähnlich wirkende Struppgewächs mit den blauen Wacholderbeeren. Thymian, bayr. Kunderl, schlesisch Quendel genannt, ist jene violett blühende kleine Heilpflanze, die früher die Ministranten als Kränzel bei Fronleichnam trugen. Kalmus (Prangerkraut) gibts noch im Donautauer Altwasser, Mädesüß ist die Sumpfpflanze, Beifuß das Schweinebratenwurzweigl, neben dem jetzt unscheinbar weiß blühenden echtem Kümmel. Hagedorn ist die etwas schönere Bezeichnung für die jetzt ebenfalls blühende und blattduftende Heckenrose, zu Unrecht Hundsrose genannt. Man sieht also, unsere Vorfahren waren mit den junibühenden Heilpflanzen bestens bekannt.

**A G' witter buschn**

( = Heilkräuterbüschel zu Johanni)

So um St. Peter/Paul,  
da wern de Gwitta faul,  
bleibn stüinat grau und grüi  
und welln niat weiddagui.  
Souch dir an Buschn zsam,  
trog ihm vorm Tau nu haam,  
häng nan an Dachstuhl nei'  
und hüt man fei'.....  
Gwitta, düi genga weit',  
du und dei Haus is gfeit,  
Blitz schlogn an dir vorbei,  
gsegnt is dei Hei .....  
bsunders an Kälbern sei'  
mischd du Palmkätzerl drei' .

Hol dir a Ghaneskraut,  
Gramkraut, dös nu blaut ..  
zwoa Büscherl Thymian,  
Labkraut ein Gran.  
Pechnagerl, Stucka drei,  
Hollablüh aa dabei,  
Birkareis', wenn ma will,  
Kalmas net zvüll.  
Etla Halm Mädesüß,  
Beifouß an Zweig ganz gwieß,  
a wengerl Kümmelstraa,  
Hagedorn aa.  
Bind alls zum Weihn schö zsam,  
Freid wirst dran ham !

GZ



No, Zenzi, was host na du ois in deine Pakerl und Schachtln drin ?  
Ja mei Vroni, du woast dena, daß i in Urlaub fahr, ganz weit furt.  
So schö Zenzi wiast das du host möcht is a amol hobn. Du konnst reise und Welt segn.  
Ja, wennst moanst Vroni, nacha nehm i di holt im Geiste mit, nacha host a wos davo.

Es gibt zu viele Wichtigtuer, die aber nichts Wichtiges t (Dürrenmatt)

**Die Kreissparkasse Regensburg lädt Euch ein zur**



**disco-party '78**

Donnerstag, 15. Juni 1978, 18.00-22.00 Uhr

in der Rathausgaststätte, Barbing

Eintrittskarten sind bei uns erhältlich!

- \* Lightshow
- \* Plattenwünsche
- \* Mad Movies
- \* Nonstop-Dancing
- \* Aktuelle Hits
- \* Comics

**Kreissparkasse Donaustauf**

- Neu - Passbilder -  
sofort zum Mitnehmen !!  
DROGERIE F. UHL  
Maxstr. 11 Donaustauf t. 1860

Versammlung des Verkehrsvereins  
am Montag den 12. Juni 20 Uhr  
Lessingklause Reifelding  
an alle Mitglieder u. Interessenten ergeht herzliche Einladung!

**Schlechte Nerven?**  
Lassen Sie es nicht so weit kommen!  
Stärken Sie Nerven und Organismus durch das hochwertige Kombinationspräparat  
**PK 7**  
PK 7 J. Renner - Ströthmeyer  
**DONAUSTAUF**

**BayWaBayWa**  
DIE  
**BayWa**  
Ihr Haus- und Hofflieferant  
ist für ALLE da

**624-Mark-Sparen**  
**RAIFFEISENBANK**  
DONAUSTAUF eG  
**Vor dem Urlaub...**  
**RAIFFEISENBANK**

.. von der Walhalla bis zur Einkehr .....1600 mtr.  
....DIESER SPAZIERGANG  
IST KEINE QUAL  
UND DANN IN'S  
**CAFÉ DONAUTAL SULZBACH**  
Das Cafe für Sie - Klein, aber fein! Freundlich, lustig, angenehm!  
Preiswerte Spezialitäten, gepflegte Getränke, Eis, Kuchen und mehr!  
Täglich ab 14 Uhr geöffnet, Dienstag Ruhetag, Parkplätze.  
Tel. 09403/1044  
Inhaberin: Waltraud Somogyi